

Verdummungsexperten in Aktion

B. Ullrich

Wir fassen die wichtigsten Aussagen der vorherigen Artikel nochmal zusammen:

Im November 2011 wird der Bericht einer Beraterfirma namens *Boston Consulting Group* vorgestellt, der den seltsamen Titel „Back to Mesopotamia“ trägt und noch seltsamere Gedankengänge dazu vorlegt, wie man die Verschuldung in der EU auf ein „stemmbares“ Maß bringen kann. Durch Zahlenspielerien kam BCG auf „Sechs Billionen Euro“, die man irgendwie aus den Schuldnern (Bürgern) heraussteuern oder -enteignen müsse – also nicht etwa eine „mesopotamische“ komplette Entschuldung ohne Vermögensverluste, sondern *Entschuldung durch Enteignung und Sklavenarbeit* gerade soweit, daß das muntere und einträgliche Zinskarussell sich weiter drehen kann. Der Name des Berichts ist also schon eine Täuschung.

Einen Monat später wird bekannt, daß der bisherige Leiter, *Senior Partner & Managing Director* des Berliner BCG-Büros, der Jurist *Dr. Levin Holle*, ins Bundesfinanzministerium geholt (oder geschickt?) wurde, um dort die *Abteilung Finanzmarktpolitik* zu leiten. Das Mesopotamien-Pamphlet entstammte Holles Büro, und Holle soll wohl für die Umsetzung der darin geäußerten Maßnahmen Sorge tragen! Diese Art von Personalaustausch wird nicht nur von Goldman Sachs betrieben, sondern scheint inzwischen Routine zu sein.

Am 18.3.2013 nimmt ein neuer „Ausschuß für Finanzstabilität“ seine Tätigkeit auf, in dem gleich 2 ehemalige (?) Mitarbeiter der BCG sitzen – Dr. Levin Holle für das Bundesministerium der Finanzen und Felix Hufeld für die BaFin.

Am 12.05.2013 wird ein Buch von BCG vorgestellt, das die Leser mit den Gedanken an *Enteignung, mehr arbeiten, weniger verdienen* vertraut machen will – „Die Billionen-Schuldenbombe“. Die Autoren behaupten, das Buch sei „Pflichtlektüre für jeden“, es wendet sich also an einen größeren Leserkreis. Das Buch gibt quasi vor, welche „Argumente“ demnächst über die Medienprominenz in die Hirne der zu Enteignenden eingeschleust werden sollen, damit der Plutokratenplan dann bei der Ausführung auf möglichst wenig Widerstand trifft.

Wer regiert die Regierungen?

Das Wesen der „modernen parlamentarischen Demokratie“ besteht darin, daß man den Staatsbürgern vorgaukelt, sie könnten sich aus ihren Reihen Menschen wählen, die als Volksvertreter die Geschicke des Volkes lenken, während im Hintergrund über verschiedenste Strukturen eine Steuerung der Politik durch Plutokraten (Plutokratie = Herrschaft der Reichen) stattfindet. Die immensen Reichtümer dieser Gruppe ermöglichen es ihr, zahlreiche „Experten“ auszubilden, die in ihrem Sinne die Umsetzung ihrer Weltbeherrschungspläne ausarbeiten.

Diese Experten – mal heißen sie *Bertelsmann*¹, mal *Mc Kinsey*, oder hier *Boston Consulting Group* – fertigen dann passende Studien oder Analysen an, die über die Medien verbreitet

¹ Siehe auch „Deutschland“ Heft 3-4.2006, „Die plutokratische Herrschaft des Rechts“: „Bei der öffentlichen Debatte über die bezahlten Berater und Beraterfirmen in der Politik im Jahre 2004 hieß es noch z. B. in der WELT „*Die Berliner Ministerien verlassen sich gern auf externen Sachverstand. Die Kosten für Berater wie Roland Berger gehen in die Millionen.*“ Bereits im Jahre 2002, im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl, koordinierte die Bertelsmann Stiftung den massiven Einsatz von Mc Kinsey, einer US-Unternehmensberatungsgesellschaft mit Ableger in Deutschland, und etlichen anderen Unternehmensberatern. Ihr Ziel: Ein Generalkonzept zur Entmachtung der Gewerkschaften, zum Abbau möglichst aller Arbeitnehmerrechte, zur massiven Senkung der Löhne und der Lohnnebenkosten, zur totalen Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur massiven Leistungskürzung bei der Arbeitslosenversicherung.“

werden. Auf deren Studien und Analysen beziehen sich anschließend die gewählten Politikdarsteller. Diese können sich dann auf die Bühne stellen, ganz unschuldig mit den Augen klimpern und mit den Achseln zucken, und alle von „Experten“ empfohlenen Brutalmaßnahmen den stauenden Michels als „alternativlos“ unterbreiten. Schließlich können sie ja nichts dafür, daß die Probleme weltweit soo kompliziert geworden sind, daß die Politik für die Lösungen unbedingt „Experten“ benötigt. Im obigen Fall besteht die Chuzpe außerdem darin, daß die Bürger/Bürger aufgefordert werden, sich den Strick selbst um den Hals zu legen! Vermutlich erdreisten sich die Politikdarsteller dann auch noch, zu behaupten, daß die Bürger ihre Enteignung zwecks Entschuldung „ihres“ Staates selbst verlangt hätten. Bei dem inzwischen erreichten Verblödungsgrad mittels Begriffen wie „Prokopf-Verschuldung“ und „über die Verhältnisse gelebt“ steht zu befürchten, daß die „Experten“ mit ihrem „Frechheit siegt“ bei der Volksverhetzung erfolgreich sein könnten.

Eine Stufe höher

Ein ganzes Stück über der Handlangerebene der zuvor genannten Firmen betätigt sich der jüdische „Philanthrop“ und „Investor“ *Nicolas Berggruen*, der durch die Übernahme des Karstadt-Konzerns bei uns bekannt wurde. Er ist der Gründer des New Yorker *Nicolas Berggruen Institute on Governance*, einer Denkfabrik (Think Tank), die vor allem ein „Action-Tank“ sein soll, bei dem es darum geht,

„neue Ideen für gute Regierungsführung und Bürgerbeteiligung voranzutreiben.² ... Er will den Staats- und Regierungschefs eine Parallelgruppe herausragender Experten zur Seite stellen, die ihnen so radikale Vorschläge unterbreiten soll, die zu formulieren sie sich selbst niemals trauen würden. Sarkozy habe seine Idee akzeptiert, Berggruen hofft darauf, daß seine Gruppe nun so überzeugende Lösungsvorschläge entwickelt, daß diese nicht mehr beiseitegeschoben werden können.“

Näheres über Berggruens *NBI 21st Century Council* (Nicolas Berggruen Institute Rat für das 21. Jahrhundert) oder seinen „Rat für die Zukunft Europas“ (!!) findet man im Weltnetz unter www.myropa2012.de. Man kann im laufenden Wahlkrampf mal drauf achten, wer mit welchen „Vorschlägen zur Lösung der Schuldenkrise“ die Bühne betritt – die Grünen haben ja schon die Vermögenssteuer zum Programm erhoben.

Vermutlich wird mit verteilten Rollen gespielt, denn für die plutokratischen Planungen spielt es sicherlich keine so große Rolle, welche Fraktion der BRD-Einheitspartei gerade auf der Regierungs- oder Oppositionsseite des Parlaments sitzt.

² Kölner Stadt-Anzeiger 18.1.2011 „Neue Ideen braucht die Welt“, wir haben in Heft 5-6.2011 darüber berichtet.